

„Innovationen – Zahnerhaltung“

Deutscher Zahnärztetag vom 21.–24. November 2007 in Düsseldorf

Der Deutsche Zahnärztetag 2007, gemeinsam getragen von der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), findet vom 21. bis zum 24. November 2007 im Congress Centrum Düsseldorf statt. Die gemeinsame wissenschaftliche Tagung im Rahmen dieses Zahnärztetages steht unter dem Motto „Innovationen – Zahnerhaltung“ und wird organisiert von der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ), der DGZMK, der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) sowie den Zahnärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe. Neben dem wissenschaftlichen Hauptprogramm mit Grundsatzreferaten, Kurzvorträgen und moderierten Posterpräsentationen bietet der Kon-

gress unter anderem Praktiker- und Expertenforen sowie zahlreiche Workshops. Abgerundet wird die Tagung durch einen Studententag, einen Tag für Zahnmedizinische Fachangestellte, einen Zahntechniker-Tag und eine Dentalausstellung. Außerdem finden Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung statt.

Am Donnerstag, dem 22.11.07, widmet sich ein Vorsymposium neuen Herausforderungen in der **Prophylaxe**. Dabei werden unter anderem folgende Fragestellungen erörtert:

- ▶ Welche Prophylaxekonzepte setzen sich in verschiedenen Altersgruppen durch?
 - ▶ Gibt es praxisreife Verfahren zu Remineralisation, Infiltration und Keimmodulation?
 - ▶ Wie sieht die Prophylaxepaxis der Zukunft aus?
- Am Freitag, dem 23.11.07,

wird das Programm mit einem wissenschaftlichen Impuls-vortrag zum Thema „Visionen der Zahnheilkunde – the complete tooth regeneration“ eröffnet. Anschließend werden Grundsatzreferate zu wichtigen Innovationen in der **Kariologie** gehalten. Dabei wird unter anderem zu folgenden Themen Stellung bezogen:

- ▶ Wie kann der Mundgesundheitszustand in Deutschland weiter verbessert werden?
- ▶ Neues zu Kariesdiagnostik, Kariesmonitoring und Kariesmanagement – Was wird bleiben, was wird in der Praxis anders werden?
- ▶ Wird durch biologische und chemische Interventionen Zähneputzen künftig überflüssig?

Im weiteren Verlauf widmet sich das wissenschaftliche Pro-

gramm der **Endodontologie & Traumatologie** mit folgenden Inhalten:

- ▶ Interaktive Falldiskussionen mit Experten-Abfrage
- ▶ Das dentale Trauma: Biologische Grundlagen, Diagnostik, Prävention, Therapie
- ▶ Der interessante „Endo-Fall“: Vorträge durch Spezialisten und Experten für Endodontologie der AGET/DGZ

Am Samstag, dem 24.11.2007, stehen Innovationen in der **Restaurativen Zahnheilkunde** auf der Tagesordnung. Dabei geht es vor allem um folgende Inhalte:

- ▶ Wie sieht die Kariestherapie und restaurative Versorgung der Zukunft aus?
- ▶ Werden Schleif- und Fräsinstrumente künftig noch benötigt?
- ▶ Sind moderne Restaurationsmaterialien gesundheitsgefährdend?
- ▶ Die dentinbegrenzte Adhäsivrestauration – praxistaugliches Therapieverfahren oder Experiment?
- ▶ Überlebensraten von direkten und indirekten Restaurationen
- ▶ Qualitätssteigerung direkter Kompositrestaurationen durch neue Insertionstechniken

- ▶ Direkte postendodontische Aufbauten
- ▶ Perspektiven der Restaurativen Zahnheilkunde aus wirtschaftlicher Sicht
- ▶ Restaurativ Spezial – Moderne Restaurationstechniken in 3-D ◀◀

» KONTAKT

DGP SERVICE GMBH
Clermont-Ferrand-Allee 34
93049 Regensburg
Tel.: 09 41/94 27 99-0
Fax: 09 41/94 27 99-22
E-Mail: info@dgp-service.de

1 x 1 der vollkeramischen Restauration

7. Keramiksymposium bietet sichere Navigation und innovative Perspektiven für Klinik und Praxis

(AG Keramik) Als Vorveranstaltung zur Jahrestagung der DGZMK und zum Deutschen Zahnärztetag findet am Mittwoch, 21. Nov. 2007, 14.00 bis 18.30 Uhr, das Keramiksymposium der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde (AG Keramik) im Con-

gress Center Düsseldorf statt. Moderiert von Prof. Jörg Strub, Universität Freiburg, werden bekannte Referenten zum ak-



Der aktuelle Stand der Vollkeramik in Kons und Prothetik wird auf dem Keramiksymposium 2007 thematisiert. Abb. AG Keramik

gress Center Düsseldorf statt. Moderiert von Prof. Jörg Strub, Universität Freiburg, werden bekannte Referenten zum ak-

die Zukunft adhäsiv befestigter Keramiken“ zur Diskussion stellen. Dr. Bernd Reiss, Vorsitzender der DGCZ und AG Keramik, wird über die Ergebnisse des Qualitätssicherungsprojektes aus niedergelassenen Praxen berichten, in dem viele Tausend vollkeramische Versorgungsfälle nachuntersucht wurden. Die Zahntechnikermeister F.J. Noll und A. Hofmann werden die Teilnehmer an den Erfahrungen mit dem „weißen Stahl“ und dessen Qualitätspotenzial aus Sicht der Labors teilhaben lassen. Einen Einblick in die abdruckfreie Praxis wird Dr. Klaus Wiedhahn, Präsident der ISCD, geben; als Er-

prober neuer CAD/CAM-Module und Software wird er über den Stand des intraoralen, digitalen Abdrucks und dessen Perspektive für die Zukunft berichten.

Prof. Strub und Dr. Reiss werden den alljährlich ausgeschriebenen „Forschungspreis Vollkeramik“ an die Gewinner überreichen. Den diesjährigen Preis teilen sich die Teams Dr. Petra Güß, Dr. Christian Stappert, Universität Freiburg, für die Arbeit „Klinische Ergebnisse einer prospektiven 5-Jahres-Studie an extendierten Veneer-Restaurationen“ und die Arbeitsgruppe Katrin Marienburg, Dr. Brigitte Ohlmann, Prof. Peter Rammelsberg, Universität Heidelberg, für das Thema „Frakturfestigkeit von vollkeramischen Freiendbrücken aus Zirkonoxid“. Eine Anerkennung für die Arbeit „Ceramic Implant Abutments“ erhält die Doktorandin Rania Zekrallah, Universität Köln.

Teilnahmegebühr 150 €, für Mitglieder DGZMK und AG Keramik 90 €, Studierende 49 €. Für die Teilnahme werden lt. BZÄK 5 Fortbildungspunkte vergeben. ◀◀



tuellen Stand der vollkeramischen Restauration Stellung beziehen und Ausblicke auf Neuentwicklungen geben.

Anbetrachts der Tatsache, dass Edelmetalllegierungen für die Restauration defekter Zähne seit Jahren rückläufig sind, dagegen aber der Verbrauch an Vollkeramiken stetig wächst, wird Prof. Ralf Janda, Universität Düsseldorf, auf die Eigenschaften der Keramiken eingehen und ihren klinischen Wert darstellen. Prof. Roland Frankenberger, Universität Erlangen, wird das Thema „Kleben oder Zementieren?“ ventilieren. Dr. Irina Sailer, Universität Zürich, wird ihre Erfahrungen zur „Indikation, Ästhetik und

Knochenregeneration am Ostseestrand



Unter der Thematik „Knochen ist Ästhetik“ veranstaltet die Oemus Media AG im Juni 2008 das 1. Ostseesymposium, zugleich auch Norddeutsche Implantologietage. Die neue Veranstaltung lockt mit einem hochkarätigen wissenschaftlichen Programm und mit Sommer, Sonne und Meer. Im direkt am Strand von

Rostock-Warnemünde gelegenen Hotel „Neptun“ findet am 6. und 7. Juni 2008 unter der Thematik: „Knochen ist Ästhetik – Moderne Konzepte der Knochen- und Geweberegeneration in der Parodontologie und Implantologie“ erstmals das „Ostseesymposium/Norddeutsche Implantologietage“ statt. Mit der neuen Veran-

staltungsreihe vervollständigt die Oemus Media AG ihr Portfolio der erfolgreichen regionalen Implantologie-Veranstaltungen. Neben den Unnaer Implantologietagen (West), dem Eurosymposium Konstanz/Süddeutsche Implantologietage (Süd), dem Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin (Ost) stellt das Ostseesymposium/Norddeutsche Implantologietage ab 2008 ein adäquates Angebot für den bisher wenig frequentierten norddeutschen Raum dar. Sowohl die fokussierte Beschäftigung mit der Thematik als auch der Veranstaltungsort mit Meerblick versprechen hervorragende Resonanz.

Die wissenschaftliche Leitung und die Moderation der Veranstaltung liegen in der Hand von Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin. Zum Referententeam gehören darüber hinaus Prof. Dr. Bernd-M. Kleber/Berlin, Prof. Dr. Werner Götz/Bonn, Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz, Dr. Dr. Peter Ehrl/Berlin u. v. a. Bei der Programmgestaltung lassen sich die Organisatoren von dem Ziel leiten, neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis anwenderorientiert aufzubereiten und zu vermitteln. In diesem Kontext ist das Ostseesymposium/Norddeutsche Implantologietage 2008 auch durch ein umfangreiches praktisches Programm gekenn-

zeichnet. Der Freitag wird ganz im Zeichen von mehreren implantologischen Workshops und einer Live-Operationen stehen und so in Verbindung mit dem hochkarätigen wissenschaftlichen Programm vom Samstag kennzeichnend sein für ein einzigartiges Fortbildungsereignis. Ergänzt wird das fachliche Angebot durch einen eintägigen Crashkurs zu Unterspritzungstechniken im Gesicht mit Frau Dr. Kathrin Ledermann sowie ein zweitägiges Helferinnenprogramm zu den Themen Hygiene, Qualitätsmanagement und GOZ-Abrechnung.

Einer der Höhepunkte des ersten Ostseesymposiums wird sicher die Kongressparty am Freitagabend in „Schusters Strandbar“ sein. Coole Drinks, die Füße im Sand und den Blick auf die im Meer untergehende Abendsonne – so werden die Teilnehmer den ersten Kongressstag ausklingen lassen. ◀◀

» KONTAKT

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 09
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: event@oemus-media.de
www.oemus.com

Stand: F36

Zahnfarbestimmung stand im Fokus

Internationale Referenten an der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Graz

Vom 20. bis 21. Juli 2007 fand an der Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Graz das 3. Internationale Curriculum Tooth Shade Differentiation unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Holger A. Jakstat (Universität Leipzig) statt. Als Leiter des Workshops fungierte Prof. Dr. Gerwin Arnetzl. Im Mittelpunkt standen Neuigkeiten rund um das Thema Zahnfarbestimmung.

Zu den Referenten gehörten Dr. Wafa El Badrawy aus Toronto, Dr. Alessandro Vichi, Universität of Siena Dental School, Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Universitätsklinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Graz, Prof. Dr. Rade Paravina aus Houston, Texas, Dr. Andres Baltzer und ZTM Vanik Kaufmann-Jinoian aus der Schweiz, Priv.-Doz. Dr. Helene Haddad, Saint Joseph University Beirut, Prof. Dr. Jakstat und Dr.

Judith Borbély, Semmelweis Universität Budapest. Rund 80 Vertreter von zahnmedizinischen Fakultäten wurden von ihnen über den aktuellen Status von Studien zu dem Farbsystem VITA SYSTEM 3D-MASTER, dem digitalen Farbmessgerät VITA Easy-shade und der Toothguide Training Box informiert anhand von fünfzig Keramikzähnen in den Farben des VITA SYSTEM 3D-MASTER.

Auch die Optimierungen des spielerischen Softwareprogramms Toothguide Trainer und der Toothguide Check Box für Partnerübungen wurden demonstriert. Die präsentierten Studienergebnisse bestätigten die Vorteile des nach physikalischen Kriterien entwickelten VITA SYSTEM 3D-MASTER sowie die Zuverlässigkeit und Präzision des Spektrofotometers VITA Easy-shade. ◀◀